

g

Radiokunst I Feature

Der Islamismus – ein „verteufelter“ Freund des Westens

Oder: Wie ich lernte, mit Verschwörungsgedanken zu leben

Feature von **Albrecht Metzger**

Mit: **Stephan Schad, Anna-Maria Kuricova, Achim Buch, Tilo Werner
und dem Autor**

Technische Realisation: **Corinna Gathmann und Alica Wisotzky**

Regie: **Nikolai von Koslowski**

Produktion: **NDR 2020**

Zur Verfügung gestellt vom NDR. Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers genutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag und Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Autoren zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

O-Ton 1: **Hayali:** *Sind die Behörden einfach auf allen Augen blind?* **Ströbele:** *Nein, die waren nicht blind, die hatten nur nicht das Richtige veranlasst, und da fragt man sich warum. Und da fürchte ich, dass im Hintergrund eine ordnende Hand war, weil es entsprach nicht den Interessen der USA - denn die planten einen schweren Bombenangriff in Libyen –, dass Anis Amri festgenommen wird, weil dadurch wären möglicherweise die Hintermänner gewarnt gewesen und nicht mehr erreichbar gewesen.*

Erzähler Frühstückfernsehen im ZDF, 5. Dezember 2017. Hans-Christian Ströbele, ein Urgestein der Grünen, wirft den USA vor, den Anschlag am Breitscheidplatz knapp ein Jahr zuvor auf dem Gewissen zu haben.

O-Ton 2 **Hayali:** *Und das ist ja ne starke Anschuldigung, Gibt es dafür in irgendeiner Weise wirklich Belege, die auch standhalten?* **Ströbele:** *Also beweisen kann ich das noch nicht, wir haben leider auch nicht alle Akten bekommen.*

Autor Mein Name ist Albrecht Metzger. Ich bin Islamwissenschaftler und Kriminologe. Seit 30 Jahren beschäftige ich mich mit dem Islamismus, der in all diesen Jahren als eine große Bedrohung für den Westen angesehen worden ist. Nachdem ich Hans-Christan Ströbele hörte, fragte ich mich: Kann es wirklich sein, dass westliche Geheimdienste Islamisten für eigene Zwecke einsetzen – sogar für Anschläge auf den Straßen Europas? Sollte ich meine jahrzehntelangen Studien und Recherchen neu bewerten? Von diesen Fragen handelt dieses Feature. Und von mir und davon, was diese Fragen in mir ausgelöst haben.

Musik ***(Bob Dylan, All along the Watchtower)***
There must be some way out of here
Said the joker to the thief
There's too much confusion
I can't get no relief ...

- Sprecherin** **Der Islamismus – ein „verteufelter“ Freund des Westens**
Oder: Wie ich lernte, mit Verschwörungsgedanken zu leben
Feature von Albrecht Metzger
- Erzähler** Der Autor auf dem Weg nach Stuttgart, zum Landesamt für
Verfassungsschutz. Dort arbeitet sein Freund Benno Köpfer. Vor
mehr als dreißig Jahren haben beide in Freiburg Islamwissenschaft
studiert. Im Sommer 1991 kam Albrecht Metzger so zum ersten Mal
zu den Muslimbrüdern, deren Partei im Jemen Sahwa heißt.
- O-Ton 3** **Köpfer** *Ich weiß, dass du bei einem der Scheichs von den Sahwa-*
Leuten warst. Und dann kamen die Heißsporne, die meinten: Was
redest du hier mit dem Ausländer? Und ist er überhaupt Muslim?
Und die souveräne Art, die scheint dich schon sehr beeindruckt zu
haben, dass der gesagt hat: Nö, nö, mit dem rede ich schon, Inshah
Allah Muslim, also irgendwann wirst du schon den richtigen Glauben
erkennen.
- Erzähler** In Sanaa erlebten die beiden das islamische Strafrecht, das nur noch
in sehr wenigen islamischen Ländern angewendet wird.
- O-Ton 4** **Köpfer** *Die Idee war, Scharia einzuführen und sich nach islamischem*
Recht die Gesellschaft zu strukturieren, vor allen Dingen auch beim
Strafsystem. Und es waren Diebe, denen in aller Öffentlichkeit die
Hände abgeschnitten wurden und die Hände wurden an mehreren
Stadttoren zur Schau gestellt. Das hat mich damals nachdrücklich
beeindruckt.
- Erzähler** Benno Köpfer ging 2002 zum Verfassungsschutz. Sein Aufgabenfeld
ist der Islamismus.
- O-Ton 5** **Metzger:** *Ich kann mich erinnern, dass du mindestens zweimal*
erwähnt hast, dass Humor für dich ein wichtiger Indikator ist, ob
jemand noch erreichbar ist oder nicht. Kannst du mal was dazu
sagen. Köpfer: *Wer noch über sich lachen kann, hat eine gewisse*
Distanz zu sich selber und kann auch anders über sich reflektieren
als jemand, der nicht über sich lachen kann und alles ernst nimmt.

Erzähler In London lernte Albrecht Metzger mal einen syrischen Dschihadisten kennen, der ihm zunächst harmlos erschien.

O-Ton 6 **Metzger** *Ich erinnere mich, London 2000 im Dezember, dieser Omar Bakri Muhammad, der war wirklich witzig, der hat mir damals auf seinem Mobiltelefon gezeigt, was Leute ihm für freche Sachen zuschicken, um ihn zu provozieren, zum Beispiel so animierte Männchen, die dann kopulieren, da hat er sich drüber totgelacht. Und ich hab den nicht ernst genommen. Und ich stellte dann fest, dass dieser Typ, der war wirklich al-Qaida, der hat in Kosovo, in Bosnien die Leute hingeschickt, der hat die nach Afghanistan geschickt. Dann stellte sich sogar heraus, dass er im Syrienkrieg ziemlich früh wohl Dschihadisten geschickt hat, er war derjenige, der verkündet hat, dass al-Qaida jetzt in Syrien eingreift, das heißt, der Humor hat mich dazu verführt, ihn nicht richtig ernst zu nehmen.*

Atmo **Anschlag London**

Erzähler 7. Juli 2005. Vier Anschläge erschüttern London, drei in der U-Bahn, einer im Bus. 52 Menschen sterben. Als Verdächtiger wird zeitweilig Haroon Rashid Aswat festgenommen. Er gehört in den Dunstkreis des eben genannten Omar Bakri Muhammad. Der Fall wirbelt in den USA Staub auf. John Loftus, früher Staatsanwalt, erklärt auf FOX News den Hintergrund des Verdächtigen: Aswat wird gesucht, vor Jahren wollten er und sein Mentor, der berühmte Abu Hamsa al-Masri aus London, ein Terrorcamp in Oregon eröffnen. Albrecht Metzger hatte den Scheich - wie ihn Loftus nennt - im Dezember 2000 getroffen. Ihm fehlten beide Hände, deswegen war es schwierig für ihn, beim Fastenbrechen die Datteln aufzunehmen. Ein eindrückliches Bild.

O-Ton 7 **(Loftus:)** *Aswat is believed to be the mastermind of all the bombings in London. And what's really embarrassing the entire British police are chasing him and one wing of the British government, MI6, the British secret service, has been hiding him. - (Jerrick:)* *MI6 has been hiding him. Are you saying that he has been working for them? - (Loftus:)* *I am not saying it this what Muslim sheikh said in an interview with a British newspaper back in 2001.- (Jerrick:)* *So he is a double agent, or was? - (Loftus:)* *He is a double agent.*

- Sprecher 1:** (Loftus:) Aswat soll für die Bombenanschläge in London verantwortlich sein. Was aber richtig peinlich ist: Die gesamte britische Polizei jagt diesen Mann, während MI6, der britische Geheimdienst, ihn versteckt hält.
- Sprecher 2:** (Jerrick:) MI6 hält ihn versteckt. Wollen Sie mir sagen, dass er für die gearbeitet hat?
- Sprecher 1:** (Loftus:) Ich sage das nicht, sondern der Scheich hat es 2001 in einer britischen Zeitung gesagt.
- Sprecher 2:** (Jerrick:) Er ist also ein Doppelagent, oder war es?
- Sprecher 1:** (Loftus:) Er ist ein Doppelagent.

Erzähler Später erfuhr der Autor, dass Omar Bakri Muhammad, auch bekannt als Tottenham-Ayatollah, ebenfalls enge Verbindungen zu britischen Geheimdiensten pflegte und wahrscheinlich mit ihnen kooperierte.

Autor Damals konnte ich mir so etwas nicht vorstellen. Meine Unkenntnis war umso erstaunlicher, als ich über Jahre hinweg über Islamistenmilieus in der ganzen Welt berichtet hatte. Aber scheinbar gilt: was man sich nicht vorstellen kann, das sieht man nicht. Was man nicht sieht, das gibt es nicht. Und was es nicht gibt, verdient keine Recherche. So einfach ist das. – Wirklich? Für mich kam der Wendepunkt 2010. Er führte mich zunächst in die Psychiatrie.

Atmo **Bahn**

Erzähler Albrecht Metzger fährt nach Freiburg, um dem Soziologen Dr. Andreas Anton seine Geschichte aus der Psychiatrie zu erzählen. Er arbeitet am IGPP – dem Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene. Sein Fachgebiet ist die Konspiration. 2014 hat er einen gleichnamigen Sammelband mit dem Untertitel „Soziologie des Verschwörungsdenkens“ herausgegeben.

O-Ton 8

Metzger: Sie haben mir das Institut gezeigt, wir haben uns ein bisschen unterhalten. Was ist der Eindruck, den Sie von mir haben?

Anton: Naja, Sie tragen schon mal kein Aluhut, man sieht das jetzt ja nicht, aber ich kann das bezeugen: Mein Gegenüber trägt keinen Aluhut. Ich nehme Sie wahr als jemand, der ein spannendes Thema aufgegriffen hat und sehr bemüht ist, sich hinein zu wühlen in die vielen, vielen, vielen Informationen und eben versucht, ein möglichst differenziertes Bild zu zeichnen, was nicht auf einfache Wahrheiten setzt, sondern verschiedene Meinungen sich anhört und die bewertet und dann zu einer adequaten Einschätzung kommt, die am Ende aber eine offene Frage sein kann. **Metzger:** Ich sage Ihnen auch, warum ich Ihnen die Frage stelle. Sie schreiben (...), dass es erwiesenermaßen keine psychopathologischen Phänomene seien, wenn jemand Verschwörungstheoretiker ist. Ich bin jetzt aber tatsächlich so ein Fall, der mal paranoid war. Soll ich Ihnen das mal erzählen?

Autor

Klar, soll ich. Sowas interessiert jeden.

Musik

(Garbage, I think I'm paranoid)

*I think I'm paranoid
And complicated
I think I'm paranoid
Manipulate it*

O-Ton 9

Metzger: Und zwar ich war zweimal in der Psychiatrie, einmal 2009 und einmal 2010, das zweite Mal ist interessant. Da habe ich für die ZEIT recherchiert über einen Imam in Penzberg, in Oberbayern, Benjamin Idriz. Er wurde vom Verfassungsschutz beobachtet, verfolgt, dieser Imam will bis heute ein großes Islamzentrum eröffnen. Ich habe intensiv recherchiert, habe mit dem Verfassungsschutz gesprochen, hier und da, und da bin ich tatsächlich paranoid geworden in dem Sinne, dass ich mich verfolgt fühlte, aber auch das verschwörungstheoretische Denken ins Extrem getrieben habe, mir Plots ausgedacht habe, die nicht unbedingt falsch sein mussten, aber doch sehr weit gingen. Also, dass ich überwacht werde, dass man mir Fallen stellen will und das ging so weit, dass ich mich in Köln selbst in die Psychiatrie eingeliefert habe, also Angst... **Anton:** Was ist die Diagnose dann? **Metzger:** Die Diagnose war tatsächlich paranoide Schizophrenie. **Anton:** Paranoide Schizophrenie, das ist interessant. **Metzger:** Und ich habe dann eine Therapie gemacht, ein Jahr lang und das hat mich stärker gemacht. Ich habe nämlich durch diese Therapie, durch die Selbstreflexionen es geschafft, einige grundlegende Erkenntnisse zu gewinnen, nämlich, dass ich nicht alles wissen kann. Ich möchte vielleicht alles wissen, aber ich kann nicht alles wissen, ich kann mein Leben lang an Dingen herumforschen, aber es gibt Dinge, die

*werde ich vielleicht nie verstehen, gerade wenn ich mit Geheimdiensten zu tun habe, ist es so, dass es teilweise so komplex ist, dass die wahrscheinlich untereinander nicht mehr wissen, wer was gemacht hat, das werde ich nicht aufdröseln können. Das heißt, das ist dann eben kein Verschwörungsdenken mehr im Sinne von dieser negativen Konnotation, dass ich sag: Ich weiß alles! Gar nicht, ich recherchiere, ich frage, ich sammle wie ein Polizist, die haben ja auch Cold Cases von vor 30 Jahren, die sammeln ja immer weiter. Verstehen Sie, was ich sagen will? **Anton:** Ich verstehe, was Sie sagen wollen. Das finde ich sehr interessant, aber zunächst einmal muss man ja sagen, dass es bei Ihnen ein bisschen umgekehrt war. Sie haben sich mit diesem Thema beschäftigt, was ja auch ein heikles Thema ist, und Ihre Befürchtungen, dass jemand registriert, dass Sie in diesem Bereich Recherchen anstellen, die sind ja auch nicht unbegründet.*

Autor Ich steigerte mich in die Geschichte rein und wollte schließlich einen CSU-Politiker retten - nicht selbstverständlich für einen geborenen Hamburger.

O-Ton 10 **Metzger:** *Und ich war auch bei dem Joachim Herrmann, dem Innenminister, den fand ich ganz sympathisch, der hat sein Büro in Erlangen, keine Polizei, (...) und der hat finde ich ganz vernünftig geredet. Und es ist klar, dass er auf die Bürokraten hörte, er muss sich darauf verlassen, was die sagen. Und ich habe dann, als ich in Köln war, eine Verschwörungstheorie entwickelt, dass der Joachim Herrmann von seinen eigenen Leuten hintergangen wird. Und ich merkte, wie ich paranoid wurde und bin ins Taxi und hab gesagt, fahren Sie mich bitte in die Psychiatrie, hab dann aber gesagt: Nee, fahren sie mich lieber nach Erlangen. Ich habe also überlegt, ob ich nicht lieber gleich nach Erlangen fahr und den Joachim Herrmann rette vor der Verschwörung. Und das ging dann über die Autobahn, die Psychiatrie war ein bisschen außerhalb und da war jetzt die Entscheidung, fahren wir ab oder fahren wir weiter. Und dann hat er ein bisschen spöttisch geguckt und gesagt: Na, jetzt rechts ab oder nach Erlangen? Und da habe ich gesagt: Nee, fahr mal lieber in die Psychiatrie, lass gut sein. Daran sehen Sie: Ich war tatsächlich paranoid, war aber noch so Herr meiner Sinne, dass ich nicht zu Joachim Herrmann gefahren bin... **Anton:** Sie haben schon die Möglichkeit in Betracht gezogen, dass es eben Paranoia sein könnte. Ja, also das finde ich - bitte jetzt nicht in den falschen Hals bekommen, das klingt etwas zynisch – aber es ist sehr interessant, was Sie da schildern.*

Erzähler Seinem Freund Benno Köpfer erzählt der Autor die Geschichte ebenfalls. Er ist nicht ganz so begeistert wie Dr. Anton.

- O-Ton 11** **Metzger:** *Deine Behörde, oder die bayerischen Behörden, haben mich sozusagen paranoid gemacht. Wie findest du das? Köpfer:* *Sehr kurz und monokausal, weil bei allem, was mit der Psyche zu tun hat, ja viele Faktoren eine Rolle spielen und Brainwashing auf Distanz nun mal keine Kompetenz von Nachrichtendiensten ist. Ich kann mir vorstellen, dass das ein Trigger war, der das zum Kippen gebracht hat, was bei dir aber auch schon angelegt war, dass du dich so in etwas reingebohrt hast und wenn man dann in so einem Milieu unterwegs war – Innenminister, Nachrichtendienste, Polizei – das macht natürlich was mit einem, oder Justiz könnte man auch noch dazu nehmen. Solche Welten, in die nicht jeder Zugang hat, in dieses Gebäude kommt nicht jeder, hier ist selten ein Tag der offenen Tür, wo die Nachbarn mal mit reinkommen könnten, anders als beim Landeskriminalamt, das hier direkt gegenüber ist. Und das macht dann auch was mit den Menschen, die Kontakt zu uns haben.*
- Erzähler** Manchmal werden Verfassungsschützer selbst zu Verschwörungstheoretikern oder werden zumindest als solche tituliert. Hans-Georg Maaßen ist so ein Beispiel. Er war sechs Jahre Chef des Bundesamtes für Verfassungsschutz und in dieser Zeit ein angesehener Mann. Im September 2018 zweifelte er die Echtheit eines Videoclips an, in dem es um eine Hetzjagd auf Migranten geht. Seitdem gilt er vielen als rechter Verschwörungstheoretiker. In einem Interview mit der *Neuen Zürcher Zeitung* beschwert er sich darüber.
- Sprecher 1:** Der Ausdruck Verschwörungstheoretiker ist von bestimmten ausländischen Geheimdiensten erfunden und verwendet worden, um politische Gegner zu diskreditieren.
- Autor** Ich fahre zu Dr. Hans-Georg Maaßen nach Köln und frage ihn, wen er damit meint.
- O-Ton 12** **Maaßen** *Es gibt ausländische westliche Dienste, ausländische östliche Dienste, die den Begriff Verschwörungstheoretiker verwendet haben und ich sage mal, aus einem Anfangsverdacht eine Theorie zu machen. Und wie Sie wissen, ich bin Jurist und als Jurist benutzt man Ausdrücke wie dringender Tatverdacht oder eine auf Tatsachen begründete Verdachtslage und natürlich ist es interessant, ich sage mal ist es sexy, wenn man als Politiker oder als Regime aus einer derartigen Verdachtslage eine Verschwörungstheorie machen*

kann und dies wird oder wurde in der Vergangenheit propagandistisch immer wieder gerne dann auch eingesetzt und davor warne ich, diesen Begriff zu verwenden.

Erzähler

Hans-Georg Maaßen wurde am 1. August 2012 zum Chef des Bundesamtes für Verfassungsschutz - abgekürzt BfV – ernannt. Just in diesem Monat recherchierte Albrecht Metzger eine Geschichte für die ZEIT über eine Frau namens Rita B., Abteilungsleiterin beim BfV. Sie hatte ein Buch über den Islam geschrieben, ohne ihren Beruf kenntlich zu machen. Darin erzählt sie die Geschichte von Nassim Ben Iman, einen zum Christentum konvertierten Ägypter in Deutschland. Ben Iman erklärte in youtube-Videos jeden Muslim zum “potenziellen Terroristen” und engagierte sich bei der islamfeindlichen “Initiative 1683”. Die wiederum wurde vom Landesamt für Verfassungsschutz in Hamburg beobachtet. Rita B. antwortete schriftlich auf einige Fragen, mit folgender Einschränkung:

Sprecherin

Ich gehe davon aus, dass Ihr Artikel im Sinne der Sachlichkeit und Themenorientierung meine BfV-Zugehörigkeit nicht thematisiert. Es tut nichts zur Sache, würde aber möglicherweise ziemlichen Schaden verursachen.

Autor

Vera B., meine Psychiaterin, bewahrte mich davor, paranoid zu werden. Sie sagte, dass sei keine Warnung, sondern eine Bitte: Rita B. habe lediglich Sorge, ich könne sie als Mitarbeiterin des Verfassungsschutzes bekannt machen. Ich war beruhigt, brach aber im März 2013 die Therapie ab, obwohl die Paranoia noch nicht ganz verheilt war. Die letzten Meter wollte ich allein gehen. Eines Tages sah ich mich am helllichten Tag von schwarzen Autos umgeben, die mich zu verfolgen schienen. Es war sehr unangenehm, bis ich merkte: Die machen ja gar nichts. Keiner hält an, die Menschen gucken nur gelangweilt. Dann kam mir der Satz in den Sinn: “Fürchte dich nicht!” Der Hebel war umgeschaltet. Seitdem sehe ich die Welt anders.

Musik	(Billy Idol, White Wedding) <i>It's a nice day to start again It's a nice day for a white wedding It's a nice day to start again ...</i>
Atmo	Aleppo
Erzähler	Albrecht Metzger und Benno Köpfer sehen sich einen Film über Aleppo an, wie es war, als sie während des Studiums dort waren. Syrien faszinierte viele Islamwissenschaftler. Albrecht verbrachte ein Jahr in Damaskus, um Arabisch zu lernen. Er wohnte in der Altstadt, sein Heimweg führte durch die „Gerade Straße“, die am „Tor der Sonne“ endet. Hier hatte Paulus sein Damaskus-Erlebnis: Er war blind und wurde sehend. Benno gefiel Aleppo besser, weil es ihm so mediterran vorkam.
O-Ton 13	Köpfer <i>Also in Aleppo fand ich zum Beispiel wunderbar, dass es an jeder Ecke eine Espressomaschine gab und man einen Espresso trinken konnte.</i>
Erzähler	Heute liegt das Land in Schutt und Asche. Benno Köpfer hat die erste Manuskriptfassung dieser Sendung zugeschickt bekommen, um darüber zu reden. Sie gefällt ihm nicht so richtig.
O-Ton 14	Köpfer <i>Du hast halt Indizien für eine Richtung gefunden. Und ne andere Seite, die völlig fehlt, und in Syrien ist die immanent, ist die russische Seite, ist der syrische Staat. Wenn ich daran denke, dass Assad Dschihadisten und nicht nur einen, sondern sehr bekannte Dschihadisten aus den Folterkellern entlassen hat, die tauchen in dem Feature nicht auf.</i>
Erzähler	Benno Köpfer hat Recht: Man könnte ein Feature machen über russische Kriegsverbrechen oder sadistische Folter in syrischen Gefängnissen. Aber jetzt ist das Thema der Westen und seine Rolle in diesem Krieg. Er hatte schlimmste Folgen für die Menschen in Syrien und dem Irak, darüber hinaus für die ganze Region. Und er

veränderte Europa, auch die Bundesrepublik. Was wäre, wenn der Westen die Islamisten für eigene Zwecke instrumentalisiert?

O-Ton 15

Arour: *Amm illadhina yataadauna ala l-hurumat fa wallahi al-adhim la nafri mannahum bi mafari bi lahmi wa nutuihum taam lahmahum lil kilab.*

Sprecher 2:

Ich schwöre bei Gott: Diejenigen, die gegen alles verstoßen haben, was heilig ist, werden wir durch den Fleischwolf drehen und ihr Fleisch den Hunden zum Fraß vorwerfen.

Erzähler

Scheich Adnan Arour am 26. Juni 2011 auf Wesal TV. Er ist ein syrischer Hassprediger im saudischen Exil, seine Fantasien richten sich gegen die Alawiten, eine Minderheit, zu der auch Präsident Assad gehört. Adnan Arour ist in jenen Tagen eines der Aushängeschilder der Revolution. Es wäre ungerecht, all die jungen Syrer, die nach Freiheit dürsten, für diese Hetze mitverantwortlich zu machen. Aber Fakt ist: Adnan Arour kommt bei vielen gut an, und der Westen kann Leute wie ihn gebrauchen. Die britische Zeitschrift *The Economist* spricht verharmlosend vom „Charme des Telesalafismus“, den Adnan Arour versprühe. Sechs Tage, bevor Arour seine polemischen Worte in die Kamera sagt, schreibt Clinton-Berater Sidney Blumenthal eine E-Mail an die damalige US-Außenministerin. In Libyen seien Aufständische dabei, Diktator Gaddafi zu stürzen. Das könnte Schule machen:

Sprecher 2

Bislang waren es immer amerikanische Bodentruppen, die mit Gewalt Regime entfernt haben, die vereint blieben und ihre Macht nicht abgeben wollten. Wenn Gaddafi stürzen sollte, haben wir ein neues Erfolgsmodell von Regimewechsel, das dem syrischen Regime unbedingt Sorge bereiten muss.

- Erzähler** Bei vielen dieser Aufständischen handelt es sich um kampferprobte Dschihadisten. Sie werden vom Emirat Katar mobilisiert und ausgebildet, die NATO leistet Unterstützung aus der Luft. Kanadische Kampfpiloten witzeln später, sie seien die „Luftwaffe al-Qaidas“ gewesen. Zentrum der Kooperation ist die ostlibysche Stadt Benghazi. Sidney Blumenthal schreibt weiter:
- Sprecher 2** Ich glaube, die syrische Armee versucht verzweifelt die Errichtung von „Benghazis“ zu verhindern, also Safe Havens, wo ausländische Mächte militärische und geheimdienstliche Unterstützung leisten und oppositionelle Elemente Zuflucht finden können.
- Autor** Die Zerstörung Syriens ist schrecklich für mich. Ich sehe die Sache anders als die viele Islamwissenschaftler, die ich kenne. Sie machen Bashar al-Assad allein für die Orgie der Gewalt verantwortlich. Er hätte über Wochen und Monate hinweg auf friedliche Demonstranten schießen lassen, mit Sturmgewehren und Kanonen. Die Revolution hätte sich dadurch radikalisiert und Zuflucht bei den Dschihadisten gesucht. Die Dschihadisten wiederum habe Assad selbst in die Welt gesetzt, um den friedlichen Charakter der Revolution zu zerstören. Aber zur Vorgeschichte gehört auch das:
- Erzähler** Das Alawitentum ist eine Art Geheimlehre, die aus dem schiitischen Islam entstanden ist. Ali, der Neffe des Propheten, gilt als Inkarnation Gottes. Für Sunniten ist die Vergöttlichung eines Menschen Blasphemie. Hassprediger wie Adnan Arur möchten die Alawiten deswegen – Zitat - „den Hunden zum Fraß vorwerfen“. Die Alawiten machen nur zehn Prozent der syrischen Bevölkerung aus. Über Jahrhunderte lebten sie abgeschottet in den Bergen. Dann entdeckten sie das Militär als soziale Aufstiegsleiter. In den vergangenen 50 Jahren schafften es Alawiten, die wichtigsten Posten im syrischen Sicherheitsapparat zu besetzen. Sie sind das Gerüst der Baath-Diktatur, die Muslimbrüder und der Dschihadismus ihre Todfeinde.

Autor Vielleicht hatte Bashar al-Assad vor 2011 die Absicht, die Lage in seinem Land und in der Region auf lange Sicht zu deeskalieren. Er heiratete eine Sunnitin und wollte Frieden mit Israel schließen. Dazu kam es aber nicht. Als die syrische Revolution beginnt, mobilisiert der alawitische Sicherheitsapparat alle Ressourcen. Schon Ende März 2011 hält Bashar al-Assad eine martialische Rede, statt die Gemüter zu beruhigen und sich für die getöteten Demonstranten zu entschuldigen. In den ersten Wochen der Revolution werden mehrere Mitglieder von Sicherheitsorganen ermordet, darunter ein alawitischer General. Der Sicherheitsapparat kämpft gegen Leute vom Schlag Adnan Arouns. Sie entlassen sämtliche Dschihadisten aus den Folterkellern. Vielleicht denken sie, mit ihnen fertig werden zu können. Doch es kommt anders. Schon bald müssen die Alawiten um ihr Leben kämpfen, und sie tun es - mit allen Mitteln.

Geopolitische Strategen im Westen wissen um die explosive Lage und machen sie sich zunutze - für mich ein unverzeihliches Verbrechen. Im Januar 2012 erklärt Omar Bakri Muhammad, der Dschihadist aus London, der mittlerweile im Libanon residiert, offiziell den Eintritt al-Qaidas in den Krieg. Was ist mit seiner früheren mutmaßlichen Zusammenarbeit mit britischen Geheimdiensten?

Erzähler Im Februar schickt Jake Sullivan eine E-Mail an die US-Außenministerin Hillary Clinton. Er ist ihr Berater. Als Betreff schreibt er:

Sprecher 1 Al-Qaida ist in Syrien auf unserer Seite.

Autor Während viele Islamwissenschaftler sowie andere Strategen bis heute an der Alleinschuld Bashar al-Assads festhalten, räumt der damalige französische Außenminister Alain Juppé am 15. März 2012 in der *Financial Times* ein.

- Sprecher 1** Die Syrer sind tief gespalten. Wenn wir einer bestimmten Fraktion des syrischen Widerstandes Waffen geben, lösen wir einen Bürgerkrieg zwischen Christen, Alawiten, Sunniten und Schiiten aus.
- Erzähler** Längst rollt der Nachschub. Syrien wird mit Waffen überschwemmt, Dschihadisten aus der ganzen Welt werden über sämtliche Grenzen eingeschleust. Brett McGurk, bis Ende 2018 US-Sonderbeauftragter für die Internationale Allianz gegen den Islamischen Staat, erinnert sich.
- O-Ton 16** **McGurk:** *But given the declared policy to see him (Assad) go there was really a tsunami of Jihad. You had mosques throughout the muslim world calling for young men to pour into Syria almost 40.000 we call them foreign fighters from 110 countries around the world came into Syria to fight, to join extremist organisations, we've never seen anything like that.*
- Sprecher 1** Weil es die erklärte US-Politik war, Assad loszuwerden, entstand ein Tsunami des Dschihad. In der ganzen Welt wurden junge Männer in Moscheen dazu aufgerufen, nach Syrien zu strömen. Fast 40.000 ausländische Kämpfer aus 110 Ländern kamen nach Syrien, um hier zu kämpfen und sich extremistische Organisationen anzuschließen. So etwas haben wir noch nie erlebt.
- Erzähler** Auch die britische Szene mischt mit. Anjem Choudary, ein alter Weggefährte von Omar Bakri Muhammad, soll hunderte Kämpfer für den IS rekrutiert haben. Im Juli 2016 wird er wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung verurteilt. Er soll seit 2001 in mindestens 15 Anschläge verwickelt gewesen sein. Der britische Geheimdienst verhinderte all die Jahre seine Festnahme. Ein Polizeiermittler, der mehrfach Choudarys Terrorverbindungen untersucht hatte, wurde regelmäßig vom britischen Geheimdienst MI5 ausgebremst.

- Sprecher 2** Mir bleibt die Spucke weg, wenn ich daran denke, wie lange wir ihm seine Aktivitäten erlaubt haben. Er steckte bis zum Hals in der Sache, aber die Polizei kann nicht gründlich ermitteln, wenn der Geheimdienst sagt, sie verfolgen etwas Großes. Ihre Arbeit hat Vorrang. Sie haben das bei Choudary ständig gemacht.
- O-Ton 17** **Köpfer** *Naja, Geheimdienste. Es ist schwierig, von hier in Stuttgart von einem Büro aus über mögliche Operationen zu spekulieren, das will ich gar nicht machen. Aber ne Aufgabe von Diensten ist ja überall, Informationen zu sammeln, und wenn man dann irgendwo mit Menschen länger zusammenarbeitet, um an Informationen zu kommen, das ist eben Teil des Geschäfts. Wer aus dem Sumpf berichten will, der wird natürlich schmutzig werden.*
- Erzähler** Geld für den Dschihad in Syrien kommt aus den Golfstaaten, die Koordination übernimmt die CIA. Amerikanische Spezialeinheiten bilden in der Türkei und Jordanien frische Kämpfer aus. Überzeugt sind sie scheinbar nicht.
- Sprecher 1** Niemand glaubt an diese Mission und alle wissen, dass wir gerade dabei sind, die nächste Dschihadisten-Generation auszubilden.
- Erzähler** Das sind die Worte eines Green Berets, die er einem ehemaligen Kameraden, der jetzt Journalist ist, anvertraut hat. Der IS ist von Anfang an in Syrien mit dabei. Gegründet wurde er Jahre vorher, ganz offensichtlich mit Hilfe der USA.
- O-Ton 18** **Metzger:** *Ich will das kurz skizzieren: a) Die ganzen Führungsköpfe sind in Camp Bucca im Irak im amerikanischen Gefängnis gewesen, teilweise für lange Zeit und durften dort rekrutieren. Es ist bekannt, dass man Leute im Gefängnis gut umdrehen kann, man kann sie erpressen. b) Zwei der wichtigsten militärischen Führer sind von amerikanischen Special Forces ausgebildet worden. Omar al-Schischani, ein Tschtschene aus Georgien, sollte sogar im Irak kämpfen für die Amerikaner, 2003, 4, 5, 6. Zwei Leute sind von denen ausgebildet worden, es gibt einen Bericht in der Washington Post, wo ein Special Forces Guy sagt: Wow, ist ja interessant, die kämpfen ja wie wir! Das nächste ist, dass es ein Dokument gibt von*

der Defense Intelligence Agency, Pentagongehheimdienst, im Sommer 2012, wo gesagt wird, da an der Grenzregion Syrien-Irak entsteht ein Islamischer Staat und das ist im Sinne derjenigen, die gegen das Assad-Regime sind. Und da wird gesagt, wer ist das? Der Westen, als erstes der Westen, die Golfstaaten und die Türkei, die kämpfen gegen das Assad-Regime. Meine Frage an Sie: Ich jetzt als der Verschwörungstheoretiker, ehemals paranoid, was soll ich mit solchen Informationen machen? Anton: Hat mich jetzt, was sie gerade erwähnt haben, sehr erinnert an die Entstehungsgeschichte von al-Qaida, wo es ja auch ganz massiv Unterstützung von der CIA gab, da hat man ganz gezielt Strukturen mit aufgebaut, ausgebildet und so weiter. Sowas ist ja tatsächlich passiert, das ist keine Verschwörungstheorie. Die Frage ist natürlich, wie weit das Ganze geht.

Erzähler Hören wir, was Michael Flynn dazu sagt, von 2012 bis 2014 Chef der Defense Intelligence Agency, dem Pentagongehheimdienst. Mehdi Hassan vom Fernsehsender al-Jazeera aus dem Emirat Katar hatte die Gelegenheit, ihm 2015 ein paar Fragen zu stellen.

O-Ton 19 **Hassan:** *Did you see this document when it came out in 2012?* - **Flynn:** *Oh, yeah, I paid very close attention.* - **Hassan:** *So when you saw this why didn't you pick up the phone and said what on earth are we doing?* - **Flynn:** *We argued about the different groups that where there and I do believe that the intelligence was very clear. Now it's matter or not if policy is going to be as clear and as precise as it needs to be and I don't think it was.* - **Hassan:** *The administration turned a blind eye to your analysis?* - **Flynn:** *I don't think they turned a bind eye I think it was a decision, a wilfull decision.* - **Hassan:** *A wilfull decision to support an unsurgency that had Salafists, al-Qaida and the Muslim Brothers in it.* - **Flynn:** *...a wilfull decision to do what they are doing.*

Sprecher 1: **Hassan:** Haben Sie dieses Geheimdienst-Dokument zur Grenzregion Syrien-Irak von 2012 gesehen?

Sprecher 2: **Flynn:** Ja, ich habe es sehr aufmerksam gelesen.

Sprecher 1: **Hassan:** Wenn das so ist, warum haben Sie nicht zum Telefon gegriffen und gesagt: Was machen wir da, um Himmels Willen?

Sprecher 2: **Flynn:** Wir haben darüber diskutiert, über die verschiedenen Gruppen die es gab und ich glaube, die Nachrichtenlage war eindeutig. Die Frage ist, ob die Politik dann so klar ist, wie sie sein

sollte. Ich glaube nicht, dass das so war.

Sprecher 1: **Hassan:** Die Regierung hat ihre Analyse ignoriert?

Sprecher 2: **Flynn:** Ich glaube nicht, dass sie sie ignoriert hat, es war eine bewusste Entscheidung.

Sprecher 1: **Hassan:** Eine bewusste Entscheidung, einen Aufstand zu unterstützen, bei dem Salafisten, al-Qaida und die Muslimbrüder mitmischten.

Sprecher 2: **Flynn:** ... das zu tun, was sie taten.

Erzähler Senator John McCain war bis zu seinem Tod 2018 ein Verfechter der syrischen Revolution. Schon ein Jahr vor Michael Flynn sagte er im September 2014 bei FOX News:

O-Ton 20 **McCain:** *Hillary Clinton has described a meeting in the White House two years ago where everyone in the national security team recommended arming ISIS.*

Sprecher 1: Hillary Clinton hat von einem Treffen im Weißen Haus vor zwei Jahren erzählt, bei dem jeder aus dem Nationalen Sicherheitsrat dafür war, den IS zu bewaffnen.

Erzähler Im Juli 2012 bekommt Hillary Clinton eine E-Mail von ihrem Berater Sidney Blumenthal. Aus ihr geht hervor, welche Rolle fanatische Schiitenhasser spielen sollen, um die Region vom Libanon bis zum Iran in Flammen zu setzen. Einige israelische Strategen, so Blumenthal, seien besorgt wegen eines möglichen Siegs der Dschihadisten. Andere sähen auch „positive Seiten“ im syrischen Bürgerkrieg.

- Sprecher 2** Es kann sehr gut sein, dass der Sturz des Hauses Assad einen Krieg zwischen Schiiten und der sunnitischen Mehrheit in der Region auslöst, in den der Iran hineingezogen wird. Israelische Militärführer sehen darin keine schlechte Sache für Israel und den Westen.
- Erzähler** Die Regierung in Teheran könnte darüber stürzen, so die Überlegung. Diese Entwicklung brachte George W. Bush schon 2003 ins Rollen, als er im März den Irak überfiel. Edward Luttwak ist ein langjähriger Pentagonberater mit dem Spitznamen „Machiavelli von Maryland“. Im britischen *Guardian* lobt er den Schachzug US-Präsidenten.
- Sprecher 1** Ich habe sein strategisches Genie damals nicht erkannt. Er hat einen Religionskrieg zwischen Schiiten und Sunniten losgetreten, der die Region für die nächsten 1.000 Jahre beschäftigen wird. Das war ein brillantes Manöver!
- Musik** ***(John Lennon, Give peace a chance)***
*Ev'rybody's talking 'bout
Revolution, evolution, masturbation, flagellation, regulation,
integrations*
- Erzähler** Edward Luttwak hat mal einen programmatischen Aufsatz geschrieben und sich beim Titel von John Lennon inspirieren lassen: „Give War a Chance.“ Beispiel Syrien: Hier neutralisieren sich die Feinde des Westens gegenseitig: Assad, Iran, Hizbullah, al-Qaida. Eine Pattsituation, die unbedingt konserviert werden müsse, so Luttwak im August 2013 in der *New York Times*.
- Sprecher 1** Dafür gibt es nur eine Methode: Wir müssen die Rebellen unterstützen, wenn Assads Truppen Aufwind haben. Wenn die Rebellen aber auf der Gewinnerstraße scheinen, muss der Waffenfluss gestoppt werden. Tatsächlich entspricht das in etwa der Strategie, die die Obama-Administration bislang verfolgt.

- Musik** *(John Lennon, Give peace a Chance)*
All we are saying is give peace a chance
All we are saying is give peace a chance
- Erzähler** Verfassungsschützer Benno Köpfer lässt sich nicht aus der Reserve locken.
- O-Ton 21** **Köpfer:** *Ich meine, die Waffen, die ab 2012 nach Syrien reingekommen sind, die müssen ja irgendwo herkommen, und die müssen auch von irgendjemandem bezahlt werden. Und da hat man die Munitionskisten gehabt, und es gibt jetzt nicht so viele Grenzen, die als Möglichkeit waren. Und dann kann man das natürlich hinterher recherchieren. Es gab ja Journalisten, die damals auch schon Lkws fotografiert haben, die über die türkisch-syrische Grenze gefahren sind und türkisch-syrische Grenze, da kann man natürlich darüber spekulieren, wer hier ein Auge darauf hat oder kein Auge.* **Metzger:** *Das heißt, das ist für dich jetzt nicht weiter der Rede wert, dass der Westen Dschihadisten benutzt, um ein Land kaputtzumachen?* **Köpfer:** *Nein, die Frage kann man stellen. Aber die muss man vielleicht nicht in Stuttgart mit mir erörtern. Das ist der nächste Punkt. Also jemand, der in einem Landesamt für Verfassungsschutz arbeitet, ist keiner dieser Game Changer, die hier am Start sind und globale geostrategische, welche Ziele auch immer haben.*
- Erzähler** Im September 2020 veröffentlichte die Brown University eine Studie über die Schlachtfelder Amerikas in der islamischen Welt. Demnach wurden in den vergangenen 20 Jahren 37 Millionen Menschen zur Flucht gezwungen. Der Autor David Vine ist schockiert über die Ausmaße und spricht von „schlimmen Zerstörungen“. Kein Amerikaner würde sich eine Vorstellung davon machen. Die Deutschen vielleicht schon. Sie haben eine Million Geflohene aufgenommen, sehr viele aus Syrien. Ein Grund, warum sich Hans-Georg Maaßen irgendwann gegen die Bundesregierung stellte. Denn unter den Geflüchteten befanden sich nicht nur Engel.
- O-Ton 22** **Maaßen** *Es war eine sehr mühsame Arbeit, diese Personen zu identifizieren und zu lokalisieren, weil wenn sich jemand ich sage mal Ronny Ice Cube als Asylbewerber nennt, kann man nicht ohne weiteres daraus schließen, dass der mit einem Terrorauftrag zu uns kommt, auch wenn der Klarnamen in unserer Datenbank drin ist.*

- Erzähler** Kam auch Anis Amri, der spätere Attentäter vom Breitscheidplatz, mit einem Terrorauftrag, als er im Spätsommer 2015 nach Deutschland einreiste? Hat ihn womöglich sogar ein ausländischer Geheimdienst eingeschleust? Oder steckt etwas ganz anderes dahinter? Die Welt berichtet im Dezember 2017 auf ihrem youtube-Kanal, Anis Amri sei...
- Sprecher 2** ... derselbe Mann, von dem die Behörden schon Monate zuvor wussten, dass er intensiven Kontakt zu einem IS-Lager in Libyen hat und die ihn deshalb als mögliche Quelle für internationale Geheimdienste auf freien Fuß ließen.
- Erzähler** Einen Monat nach dem Anschlag greift die US Air Force IS-Lager in Libyen an. Stefan Aust, Herausgeber der Welt:
- O-Ton 24** *Es ist von Anfang an sehr deutlich gewesen, dass Anis Amri sehr gefährlich ist, das geht aus allen Unterlagen hervor und man hat ihn trotzdem laufen lassen, um seine Kontakte nach Libyen zu überwachen.*
- Erzähler** Die Version, die das Bundeskanzleramt, das Innenministerium und sämtliche Sicherheitsbehörden vertreten, hört sich anders an: Es sei schlichtweg Behördenversagen gewesen. Tatsächlich war die Lage in jenen Wochen und Monaten unübersichtlich:
- O-Ton 25** **Maaßen** *Es kann passieren, dass ein Fall unter dem Radarschirm sich entwickelt. Es gab Tage, da sind Dutzende von Informationen auf dem Schreibtisch von Sachbearbeitern gelandet und die mussten dann entscheiden, welchen Vorgang bearbeite ich zuerst, welcher ist bloße Spinnerei, dass hier ein Mann sich wichtig machen will, oder sind Informationshändler, die gefälschte Informationen verkaufen wollen und welche Information ist so dringend und so wichtig, dass ich sie anpacken muss.*

- Erzähler** Da es zahllose Ungereimtheiten gibt, bleiben viele offene Fragen. In solchen Situationen brodelt die Gerüchteküche. Der Soziologe Andreas Anton.
- O-Ton 26** **Anton** *Viele Leute interessiert ja auch, ist denn da irgendetwas dran, also wenn man zum Beispiel den NSU nimmt, oder eben konkret verschiedene terroristische Attentate wie jenes am Breitscheidplatz. Da stellen sich viele Menschen die Fragen inwieweit, waren da irgendwelche Sicherheitsbehörden, Geheimdienste und so weiter verstrickt. Und man kann das als verschwörungstheoretisch bezeichnen. Aber es sind wie gesagt meines Erachtens Fragen, die viele Menschen beschäftigen und das aufzugreifen und einfach mal als Arbeitshypothese zu überprüfen und sich dann eben auf die Suche zu machen: Gibt es eben Fakten, Belege, die in diese Richtung weisen oder nicht, das finde ich sehr legitim.*
- Erzähler** Bislang gibt es nur einen prominenten Politiker, der öffentlich einen Verdacht geäußert hat. Christian Ströbele behauptet, die CIA sei involviert.
- O-Ton 27** **Maaßen** *Also das halte ich für eine Verschwörungstheorie des Herrn Ströbele.*
- Erzähler** Hören wir trotzdem, was Hans-Christian Ströbele zu sagen hat.
- O-Ton 28** **Ströbele** *Also wir alle haben schon damals gerätselt, umso mehr wir über den Fall Amri erfahren haben, über seine verschiedenen Identitäten, über seine verschiedenen Möglichkeiten, hier mehrfach die Sozialsätze zu kassieren, über seine Reisen in Deutschland, das hat uns sehr misstrauisch gemacht, zumal sehr früh bekannt wurde, dass er schon in Italien aufgefallen war, nachdem er aus Tunesien offenbar nach Europa übergekommen ist und dass er auch in Italien schon länger im Gefängnis war, und dann hat man sich schon gefragt, warum konnte der das alles so treiben?*
- O-Ton 29** **Maaßen** *Dazu möchte ich gar nichts sagen, das wäre reine Spekulation.*

- Erzähler** Deutsche Sicherheitsbehörden wussten über Amri Bescheid. Seit Herbst 2015 begleitete ihn ein V-Mann der Polizei.
- O-Ton 30** **Ströbele** *Und dann kam raus, dass die Ermittlungsbehörden in Deutschland, und zwar die Polizei in Nordrhein-Westfalen, sein Handy ausgewertet hat, was man ihm abgenommen hat bei einer Festnahme, und dass sich daraus ergab eine direkte Kommunikation offensichtlich mit Kämpfern und Anführern des IS in Libyen und dass in verklausulierter Sprache darüber geredet worden ist, dass man sich bei Allah wiedersieht und dass er um Unterstützung bittet bei einem Vorhaben, was er hat, eine Heirat und Ähnliches. Und kundige Leute wissen, dass das die Synonyme waren für die Planung von Anschlägen.*
- O-Ton 31** **Maaßen** *Ich glaube, dass es insgesamt ein Phänomen ist, dass je höher man in der Hierarchie steht, desto weniger Whistleblower finden Sie.*
- Erzähler** Oberste Sicherheitsbehörden wie BKA, Generalbundesanwalt und Bundesamt für Verfassungsschutz waren im Bilde. Ströbele kann nicht verstehen, warum Amri weiter machen konnte, obwohl er Anschlagpläne äußerte und offensichtlich zum IS gehörte. Im September 2016 wird er sogar aus der Beobachtung genommen. Meldungen über seine Gefährlichkeit reißen jedoch nicht ab
- O-Ton 32** **Ströbele** *Also es gab ja dann Hinweise noch im Herbst 2016, wenige Wochen vor dem Anschlag, Hinweise etwa von Diensten aus Marokko, wo ganz konkret darauf hingewiesen worden ist, dass da eine aktuelle Gefahr besteht und das auf Amri bezogen war und in welchen Kreisen Amri verkehrt.*
- Erzähler** Scheinbar interessierte das aber niemanden.
- O-Ton 33** **Ströbele** *Da hat man zwar das Bundesamt für Verfassungsschutz beauftragt, der Sache nachzugehen, aber ganz offensichtlich ist das nicht gemacht worden. Warum eigentlich? Also die Hölle brennt und man macht nichts.*

- Erzähler** Was war da los? Ströbele sieht zwei Möglichkeiten: Entweder totale Inkompetenz. Oder Amri war eine Geheimdienstquelle, die nicht hochgehen sollte.
- O-Ton 34** **Ströbele** *Das ist für mich die wahrscheinlichere Erklärung, wahrscheinlicher, als dass so viele Sicherheitsbehörden in Deutschland so konsequent versagt haben und das dringend Notwendige nicht getan haben. Das kann man eigentlich nicht erklären mit so viel Unfähigkeit und Dummheit, sondern das muss einen anderen Grund haben.*
- Erzähler** Hans-Christian Ströbele verdächtigt die CIA. Einen Monat nach dem Anschlag greift die US Air Force IS-Lager in Libyen an. Die *New York Daily News*, ein Boulevardblatt mit zehn Pulitzerpreisen im Rücken, berichtet ein paar Tage später, laut Sicherheitskreisen sei Anis Amri der entscheidende Mann gewesen.
- Sprecherin** Die Quellen sagten, dass die Entscheidung zum Angriff kam, nachdem sie die Lager einem IS-Netzwerk zuordnen konnten, das in Deutschland aktiv war und dem Amri angehörte.
- O-Ton 35** **Ströbele** *Und deshalb vermute ich, dass es da eine ordnende Hand gegeben hat und wir wissen, dass die US-amerikanischen Dienste über erheblichen Einfluss auch in Deutschland verfügen.*
- Erzähler** Ströbele vermutet, diese Dienste haben Amri vor der Verhaftung bewahrt, um ihn weiter abschöpfen zu können. In Berlin dealte er mit Drogen, mit Wissen des LKA. Allein das hätte gereicht, um ihn von der Straße zu holen. Zudem war er in Messerstechereien verwickelt. Während sein Komplize eine Anklage wegen Totschlags an den Hals bekam, wurde Amri gar nicht erst festgenommen. Und so weiter und so fort. Ströbeles Fazit ist eindeutig.

- O-Ton 36** **Ströbele** *Deshalb sage ich zusammenfassend, dass dieser Anschlag in Berlin nicht nur hätte verhindert werden müssen, sondern ganz eindeutig hätte verhindert werden können.*
- Erzähler** Herr Ströbele mag Herrn Maaßen nicht sonderlich. Auch das ist eindeutig.
- O-Ton 37** **Ströbele** *Der hat das noch in einer Erklärung im Bundestag, hat der Maaßen auf meine Frage hin, was da geschehen ist, und da hat er gesagt: Wir haben keine Erkenntnisse. Wir waren da überhaupt nicht involviert, sondern das war reine Sache der Polizei. Das war eine glatte Lüge.*
- O-Ton 38** **Maaßen** *Also dazu kann ich nichts Näheres sagen, weil mir der Vorgang nicht mehr so klar im Kopf ist. Der Amri war nach meiner Erinnerung in erster Linie eine Person, die mit Blick auf seine vielen allgemeinkriminellen Straftaten im Blick der Polizei war und sie wollte ihn festnehmen oder in Haft nehmen lassen und das ist nach meiner Erinnerung damals nicht möglich gewesen.*
- O-Ton 39** **Ströbele** *Das war eine glatte Lüge.*
- O-Ton 40** **Maaßen** *Der Unterschied zwischen einer Verschwörungstheorie und einem Anfangsverdacht besteht darin, dass ein Anfangsverdacht sich auf Tatsachen stützt. Wenn man mir Tatsachen nennen würde, die darauf hindeuten, dass die CIA dahinter steht, könnte man dem nachgehen. Aber so könnte ich sagen, möglicherweise steckt Herr Ströbele hinter dem Attentat, denn Herr Ströbele lebt auch in Berlin, Herr Ströbele beschäftigt sich auch mit islamistischem Terrorismus. Anzunehmen, dass Herr Ströbele hinter dem Attentat steckt, würde ich allerdings als Verschwörungstheorie ansehen.*
- Autor** Da jetzt alle ihre Theorien auf den Tisch gelegt haben, möchte ich noch eine Frage stellen: Warum sollte die CIA auf Informationen eines dschihadistischen Kneipenschlägers aus Moabit angewiesen sein, um IS-Lager in Libyen zu bombardieren? Funktionieren ihre Satelliten und Drohnen nicht mehr?

O-Ton 41 **Maaßen** *Dazu möchte ich gar nichts sagen, das wäre reine Spekulation. -*

Atmo **Anschlag Bologna**

Autor Ich möchte aber etwas dazu sagen und das ist keine Spekulation.

Am 2. August 1980, an meinem 14. Geburtstag, flimmerten Bilder vom Bahnhof in Bologna über den Bildschirm. Ein schlimmer Anschlag war passiert, bei dem 85 Menschen starben. Der Tag ist mir im Gedächtnis geblieben, obwohl ich lange Zeit nicht wusste, worum es wirklich ging. Der italienische Faschist und Terrorist Vincenzo Vinciguerra erklärte 1993 in der BBC den Hintergrund dieses Verbrechens, das nur eines in einer Reihe von vielen war.

O-Ton 42 **Vinciguer.** Original Italienisch: L´attachi di Bologna....

The masacre of Bologna came at a time of maximum concern on the part if the Italian, American and Allied Secret Services because of the electoral success of the Italian Communist Party. The massacre at Bolonga responds, as do all the other massacres, to the logic of a state who, no longer knowing how to confront a political enemy, resorts to extreme measures of violence, attributable to extremists on the Left or the Right, in order to justofy their own actions. That is the only truth about Bologna.verita de Bologna.

Sprecher 1 Das Massaker von Bologna fand zu einer Zeit größter Anspannung statt. Italienische, amerikanische und andere Geheimdienste, die mit uns verbündet waren, fürchteten die Wahlerfolge der Kommunistischen Partei. Das Massaker von Bologna folgt der Logik eines Staates, der nicht mehr weiß, wie er einen politischen Feind stoppen soll. Dieser Staat reagiert mit extremer Gewalt, die er dann rechten oder linken Extremisten in die Schuhe schiebt. Das ist die einzige Wahrheit über Bologna und alle anderen Massaker.

- Autor** Leben wir heute in ähnlichen Zeiten? Was könnten Geheimdienste mit Anschlägen wie in Paris, Brüssel und Berlin bezwecken?
- O-Ton 43** *Anton Das könnte alles im Rahmen einer sogenannten Strategie der Spannung erfolgen. Man möchte die europäischen Länder, Nato-Mitgliedsländer auch einbinden in umfangreiche geopolitische geostrategische, eben auch militärische Interventionen und möchte da eine entsprechende Stimmung erzeugen, damit auch in der Bevölkerung das mitgetragen wird. So sind eben die entsprechenden verschwörungstheoretischen Argumentationen.*
- Erzähler** Ein Problem deutscher Nachrichtendienste ist ihre Blindheit bei Terrorplots, die im Ausland geschmiedet werden. Ihre Ohren sind dafür nicht groß genug. Das macht sie abhängig von "Anderen Nachrichtendiensten", im Fachjargon unter der Abkürzung AN bekannt. Uwe Schünemann, von 2003 bis 2013 Innenminister des Landes Niedersachsen:
- O-Ton 44** *Schünem. Also, als ich die Diskussionen mitbekommen habe, nachdem rausgekommen ist, dass auch das Telefon von Frau Merkel abgehört worden ist, dass man sich da ganz zurückziehen wollte, da habe ich gesagt, das ist schlichtweg nicht machbar. Denn wenn wir nicht diese Informationen, die wir gerade von den ausländischen Geheimdiensten bekommen, in der Zukunft auch analysieren können, dann wird unser Land erheblich unsicherer. Und das sind nicht nur die amerikanischen Geheimdienste, sondern das sind durchaus noch andere, die man sich auch vorstellen kann, die ich jetzt aber nicht benennen will (Pause). Israel (lacht).*
- Erzähler** Über 20 Anschläge seien so verhindert worden.
- O-Ton 45** *Schünem. Deshalb behaupte ich mal, es ist wahnsinnig schwierig, heute einen Anschlag von außen in Deutschland tatsächlich durchzuführen.*
- Erzähler** Verschwörungstheoretiker leiten gerne ab und spekulieren, um sich der Wahrheit zu nähern. Aber wann wird zur Fiktion? Michael Butter, Professor an der Universität Tübingen, hat ein viel beachtetes Buch über Verschwörungstheorien veröffentlicht.

- O-Ton 46** **Butter** *Es ist, glaube ich, auch ganz wichtig, dann zu kennzeichnen, was eben jetzt Ableitung ist oder Spekulation ist. Aber es ist völlig klar: investigative Journalisten können nicht immer alles wissen und müssen auch so arbeiten. Klar ist aber auch, dass natürlich dann diese Ableitungen nicht so funktionieren sollten, wie sie bei Verschwörungstheoretikern funktionieren. Wo dann immer angenommen wird, es ist wirklich alles geplant worden und wo oft auch wenn es um Geheimdienste geht, die als wahnsinnig homogenes Gebilde imaginiert werden, wo alle immer an einem Strang ziehen und wo jeder immer genau weiß, was der andere macht und das alles von oben nach unten völlig reibungslos durchläuft. Also jeder, der sich mit Geheimdiensten mal beschäftigt hat, weiß, dass es ganz anders ist, die arbeiten gegen sich, die wissen oft gar nicht, was die andere Abteilung macht.*
- Erzähler** Bis in die 80er Jahre gab es die Strategie der Spannung in Europa. Könnte es sein, dass westliche Geheimdienste so etwas heute wieder machen?
- O-Ton 47** **Butter** *Das kann ich nicht beurteilen. Also mit Geheimdiensten kenne ich mich wirklich nicht so gut aus, da kann ich nicht Stellung zu beziehen.*
- O-Ton 48** **Butter** *Also ein anderes Beispiel aus der verschwörungstheoretischen Argumentation ist, dass die Attentäter ihre Pässe zurücklassen und damit wunderbar identifiziert werden können. Und das ist nun wirklich was, wo es sehr gute Gründe dafür gibt, warum Attentäter so etwas machen, dass sie ihre Pässe zurücklassen, weil sie identifiziert wollen, sie möchten, dass sie die Aufmerksamkeit kriegen, damit sie zum Beispiel auch so einen Heldenstatus bekommen.*
- Erzähler** Anis Amri hat seinen Ausweis auch im Lastwagen zurückgelassen. Danach flüchtete er über diverse Ländergrenzen nach Italien, vermutlich mit Zweitpass und in der Hoffnung, dass der Erstpass nicht so schnell gefunden wird. Genützt hat es nichts. Am 23. Dezember wird Anis Amri im Mailänder Vorort Sesto San Giovanni von zwei Polizisten erschossen. Ein BILD-Reporter ist wenige Stunden später am Ort des Geschehens.
- O-Ton 49** **Bildrep.** *Hier wurde er von den Polizisten kontrolliert, weil er auffällig war, regungslos rumstartete und mit einem Rucksack unterwegs war,*

den die Polizisten kontrollieren wollten. Er wollte den Rucksack aber nicht zeigen, sondern zückte sofort seine Pistole und die Polizisten erwiderten das Feuer.

- Erzähler** Viel präsentiert sich dem Reporter nicht mehr.
- O-Ton 50** **Bildrep.** *Von der Schießerei ist hier nichts zu sehen, keine Blutspuren, nur Kamerateams und einige Polizisten können bezeugen, was passiert ist. Deutschland kann auf alle Fälle aufatmen.*
- Erzähler** In dem Sammelband, den Andreas Anton herausgegeben hat, steht folgender Satz über Verschwörungstheorien.
- O-Ton 51** **Metzger:** *“Der Mensch strebt nach Reduktion von Komplexität, nach Harmonisierung von Widersprüchen, nach Orthodoxie und Kohärenz.” Das heißt also, der Mensch kann eben diese Komplexität nicht so gut ertragen, diese Ambiguität. Anton:* *Ja, also dieses Argument Verschwörungstheorien dienen zur Komplexitätsreduktion, hört man ja ganz häufig, und das stimmt auch wirklich, würde ich behaupten. Aber oftmals, und das ist ja bei ihnen dann auch der Fall gewesen, erhöhen Sie auch das Maß an Komplexität.*
- Musik** **(Eminem, Mockingbird)**
*I know sometimes things may not always make sense to you right now
But hey, what daddy always tell you? ...*
- Autor** Ich bin ehrlich: Etwas enttäuscht bin ich, dass mein Freund Benno nicht wenigstens ein Wort der Kritik am Vorgehen westlicher Geheimdienste über die Lippen bringen konnte. Aber er muss seine eigenen Dämonen bekämpfen. Als wir das Amt verlassen, redet er von Supervision. Wir sind draußen, es knirscht im Mikrofon, der Windschutz fehlt.
- O-Ton 52** **Köpfer** *Ja, also Supervision, es ist ganz wichtig für Kolleginnen und Kollegen, wenn die sich intensiv mit ganz furchtbaren Propagandabildern auseinandersetzen müssen, im Internet, da sind wir, glaube ich, in den letzten Jahren vergleichbar mit den Polizeikolleginnen und Kollegen, die Kinderpornografie anschauen müssen. Und damit geht man nicht um 16 Uhr einfach so nach Hause*

oder um 17 Uhr, da haben wir jetzt seit ein paar Jahren eben einen Psychologen, der mit uns darüber spricht und wo wir dann auch Techniken lernen können, mit solchen belastenden Situationen umzugehen.

Erzähler Wie sehen die aus?

O-Ton 53 **Köpfer** *Eine ganz einfache Technik ist: Propagandavideos ohne Ton. Dann auch stückeln, kleine Pausen machen, nicht allein schauen, sondern mit zwei oder drei Kollegen zusammen.*

O-Ton 54 **Metzger** *Das ist interessant, weil das für mich auch so gilt, als ich angefangen hab, mich mit diesen düsteren Operationen zu beschäftigen, musste ich auch erst mal schlucken, bin aber, so würde ich sagen, ganz gut aufgestellt. Mir geht es gut, ich bin nicht depressiv, ich bin auch nicht paranoid und insofern finde ich diese Parallele interessant, dass du da auch zusehen musst, dass du nicht an der Welt verzweifelst, wenn du sowas siehst.*

Musik **(Eminem, Mockingbird)**
*Now hush little baby don't you cry
Everythings gonna be alright
Stiffen that upper lip up little lady
I told ya, daddy's here to hold ya
Through the night*

Sprecherin **Der Islamismus – ein „verteufelter“ Freund des Westens**
Oder: Wie ich lernte, mit Verschwörungsgedanken zu leben
Feature von Albrecht Metzger
Es sprachen:
Technische Realisation: Corinna Garthmann und Alica Wisotzky
Regie: Nikolai von Koslowski
Redaktion: Joachim Dicks
Eine Produktion des Norddeutschen Rundfunks 2020.